

Neue Zwirnmaschine für Leisten-Endfäden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

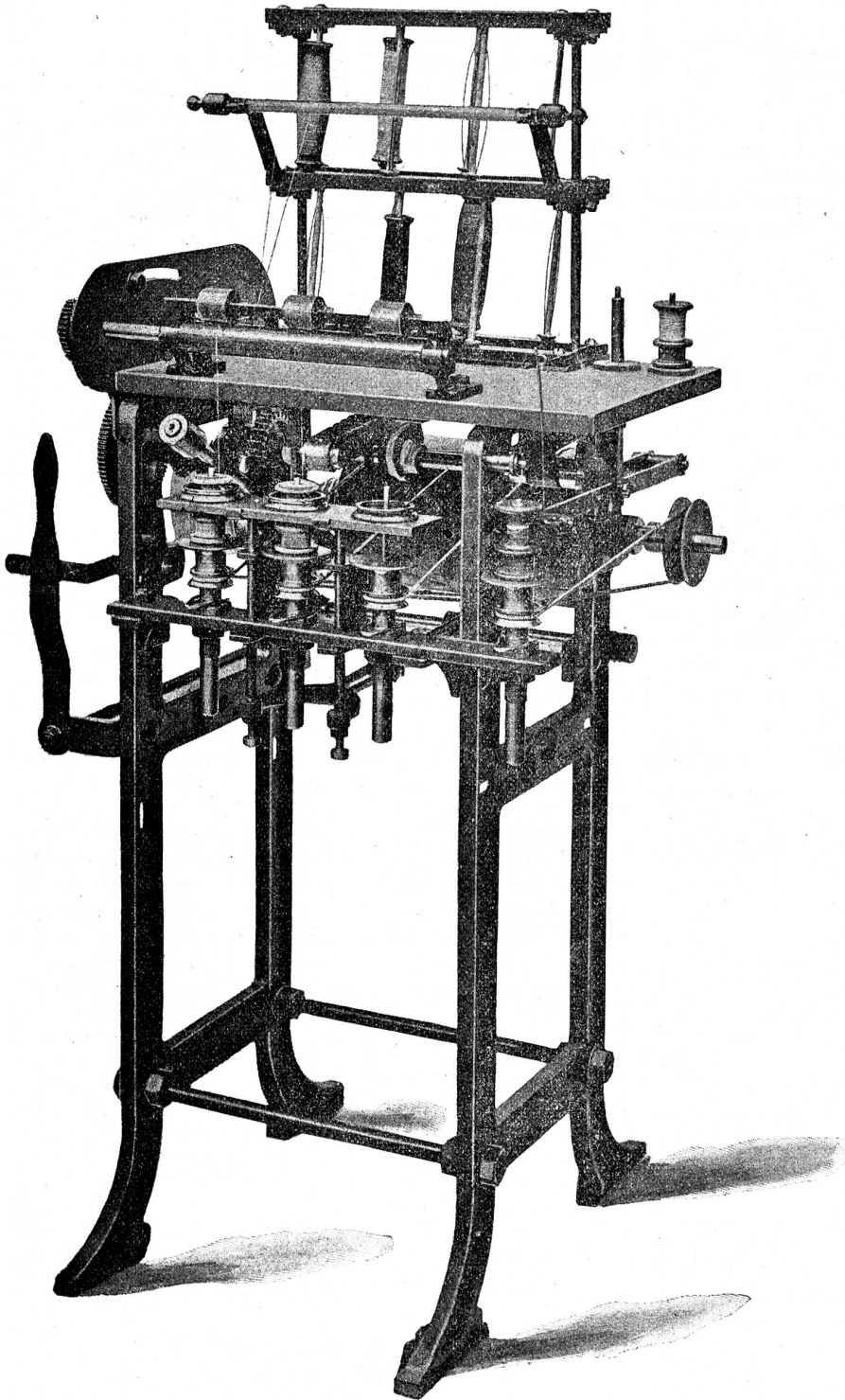
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.



Neue Zwirnmaschine für Leisten-Endfäden

(Patent J. Schweiter, Horgen).

Diese Maschine ist äusserst praktisch zum 2- bis 4-fach Zwirnen der Endefäden, wie solche in den Kanten von Seiden- und Modestoffen, speziell auch bei Mittelkanten zur Erzielung eines scharf begrenzten Randes verwendet werden.

Gegenüber ähnlichen, bereits bestehenden Maschinen besitzt dieses System den Vorteil, dass die zu zwirnenden Fäden (Seide oder Baumwolle) direkt von einer gewöhnlichen Pfeife oder Zettelspule ablaufen und dass die Zwirnung, resp. die Anzahl der Drehungen, ganz nach Wunsch stärker oder schwächer eingestellt werden kann. Bei den andern Systemen müssen die zu zwirnenden Fäden vorerst doubliert werden und ist es zudem nicht möglich, in der Anzahl der Drehungen zu variieren.

Diese Maschine hat ausserdem durch Anwendung der „Patent-Schweiter-Spindel“ eine sehr grosse Produktionsfähigkeit und einen vollständig gleichmässigen Gang. Die äusserste Spindel rechts ist mit Extra-Antrieb und Fadenleitung versehen und dient dazu, um von zwei Spindeln die gezwirnten Fäden auf eine überlaufen zu lassen.

Wir verweisen noch auf die inliegende Insertion über den Schlingkanten- oder Verbindungs-Apparat der gleichen Firma, zu welchem Apparat diese Zwirnmaschine eine willkommene Ergänzung ist.

Das Gewicht einer Maschine beträgt 60 kg, Durchmesser und Breite der Antriebscheibe = 230 × 50 mm und sind nach Belieben bis zirka 200 Touren pro Minute möglich.

